

Wernfried Hübschmann

Fresko

Kelheim, Kloster Weltenburg

Der ganze Prunk wie aufgemalt,
eingelassen in den nassen Kalk,
dann aber liegen die Nerven blank

und die Brüder Asam vergessen kurz,
wo ihnen der Kopf steht, die Würze
liegt in der Verhüllung, Lendenschurz

und Flügel sind aus demselben Stoff,
dafür bleiben gesungene Fragen offen
wie dieser Spalt zwischen Horizont

und der schmalen Bahn, durch die Blut
schießt oder geschossen wird, keine Ruhe
gibt das Herz, dieses Trampolin, stur

springt es auf und ab, bis die Uhr ab-
läuft und die Zeit, den blauen Baldachin,
begräbt, die Donau zieht die Schlinge

fester zu, ein letztes Fest für den Atem.

Februar 2019